

Anstatt eines Praxissemesters habe ich ein Auslandssemester an der CalPoly Universität in den USA im Bereich Informatik absolviert, die Möglichkeit hatte ich aufgrund einer Ausbildung im Informatikbereich. Mein Aufenthalt in den USA war für zwei Quarter, dies entspricht der Länge eines Semesters und war sozusagen mein fünftes Bachelor Semester.

Das Auslandssemester begann am 19. September 2019 und sollte ursprünglich am 18.03.2020 enden. Der Heimflug war für den 23. März gebucht, jedoch wurde dieser wegen Corona leider gecancelt, glücklicherweise konnte ich noch einen anderen Flug buchen und war somit etwas früher (19. März) daheim.

Gründe für mein Auslandssemester waren hauptsächlich, dass ich zuvor noch nie die Möglichkeit hatte auf einen anderen Kontinent zu reisen, ich meine Englischkenntnisse verbessern wollte, die Kultur in den USA kennenlernen und einfach mal raus aus meinem alltäglichen Leben kommen wollte. Zudem bietet die USA unglaubliche Landschaften, welche ich schon immer mal bereisen wollte.

### **Vorbereitung**

Bei der Bewerbung gab es keinerlei Probleme, man konnte sich einfach und bequem über die Hochschule anmelden. Im Online-Portal ist genauestens angegeben, welche Unterlagen hierfür einzureichen sind und das International Office steht bei Fragen auch jederzeit zur Verfügung. Für Cal Poly ist nur ein DAAD (Sprachkenntnisnachweis) notwendig und hierfür wird man auch von der Hochschule unterstützt, wodurch man einiges an Geld spart.

Anfangs habe ich den Gesamtaufwand für den vollen Prozess, vor allem in Sachen Kommunikation mit Cal Poly unterschätzt. Als Cal Poly Austauschstudent ist es bereits sehr früh möglich sich für Studienfächer anzumelden (Leider kann ich mich nicht mehr genau erinnern, ab wann es möglich war, denke jedoch, dass es ca. Ende Mai möglich war). Als ich mich jedoch anmelden wollte, hatte ich keine Berechtigung dafür. Anfangs dachte ich, dass es nur eine Anmeldephase für die Studienfachwahl gäbe und hatte somit etwas Panik, dass ich mich für meine Wunschfächer nicht anmelden könnte, da mir die Berechtigung fehlte. Folglich habe ich einige E-Mails an die Cal Poly Universität geschickt, jedoch leider keine Rückmeldungen erhalten (E-Mailverkehr ist nicht zu empfehlen). Erst nach einigen Anrufen erhielt ich die Auskunft, dass ich einen Berechtigungscode per E-Mail im

vorhinein anfordern muss, um für die Fächerwahl freigeschaltet zu werden und dass es mehrere Anmeldephasen (z.B. auch im August) gibt. Im August konnte ich mich dann auch für alle Wunschfächer eintragen. Deshalb sollte man sich insgesamt keine allzu großen Sorgen machen, sein Wunschfach nicht wählen zu können.

### **Finanzierung**

Für die Finanzierung meines Auslandssemesters habe ich mich im Vorhinein für das Ausland BAföG, DAAD Stipendium und für Promos beworben. Zudem wurde ich bereits während meines Studiums in München vom Deutschlandstipendium unterstützt und diesen monatlichen Beitrag erhielt ich auch während meines Aufenthalts in den USA. Leider habe ich das DAAD Stipendium nicht erhalten, welches womöglich am lukrativsten gewesen wäre. Schlussendlich konnte ich mir meinen Aufenthalt durch BAföG, Promos und dem Deutschlandstipendium finanzieren. Insgesamt benötigte ich 17.000 EUR für den Aufenthalt, da ich auch viele Ausflüge (Skifahren, Road Trips zu den Nationalparks und Florida-Urlaub während der Winterferien) unternahm.

### **Visum**

Visumbeantragung war bei mir gar kein Problem, J1 Visa und Go. Von der CalPoly wird einem ein Schreiben zugesandt, welches man beim International Office abholen muss. Anschließend muss man einen Termin beim Konsulat in München vereinbaren und schwubdiwup hat man sein Visa. (Es sollte mindestens einen Monat vor Abreise ein Termin vereinbart werden, wenn nicht schon etwas früher).

### **Versicherung**

Es ist verpflichtend eine Health Insurance (bei CalPoly ca. 1000 \$) für zwei Quarter abzuschließen.

### **Anreise**

Mein Flug ging nach Los Angeles, anschließend fuhr ich mit einem Mietwagen nach San Luis Obispo und gab dort am Flughafen das Auto wieder ab. Ein Mietwagen ist meist billiger als ein Direktflug nach San Luis Obispo, vorausgesetzt man ist über 25 Jahre alt. Falls man den Direktflug wählt, kann man sich von seinem IWA (International Welcome ambassador; hierzu bekommt man von der Cal Poly genauere Infos) abholen lassen.

### **Orientation / Integration**

Die "Week of Welcome" (1 Woche vor Beginn des Quarters) sollte man wahrnehmen, da man in dieser Woche viele andere "Neulinge" kennenlernt und außerdem einige Aktivitäten zusammen unternimmt, welche meist rund um San Luis Obispo sind. Dadurch dass die Situation für alle neu ist, findet man in dieser Zeit sehr schnell neue Freunde.

## **Wohnen**

Ich habe On-Campus gewohnt, wodurch ich zahlreiche Vorteile hatte. Ich war in kürzester Zeit in den Vorlesungen und man konnte durch die Nähe zu den anderen Studenten spontan was unternehmen. Organisatorisch ist es On-Campus wahrscheinlich auch einfacher, da man sich hierfür nur bei der CalPoly-Anmeldung eintragen muss. Wichtig ist hier zu sagen, dass es ein Feld für Präferenzen gibt, z.B. kann man angeben lieber mit US-Amerikanern zusammen wohnen (Ich wohnte leider ausschließlich mit gleichsprachig zusammen, wodurch ich daher insgesamt sehr viel Deutsch sprach).

Ein Nachteil des On-Campus Lebens ist, dass es leider doch sehr teuer ist. Die Miete beträgt ca. 1.200 \$ pro Monat.

Falls man On-Campus wohnt ist es auch noch wichtig zu wissen, dass die Wohnung bis auf eine Matratze komplett leer ist. Es gibt jedoch von CalPoly einen Art ThriftStore Markt, wo man sich einige Haushaltsutensilien billig besorgen kann.

## **Kurse/Fächer**

Die meisten Kurse (zumindest im Informatikbereich) sind um einiges aufwendiger als an der Hochschule München. Das heißt nicht, dass die Fächer schwerer, sondern oftmals mit mehr Aufwand verbunden sind.

Von mehr als 12 Units würde ich abraten, am Besten meldet man sich für 8 Units in seinem Major/Fachrichtung an und sucht sich dann noch 4 Units aus anderen Bereichen. Zum Beispiel könnten zwei Sportfächer für 1 Unit gewählt werden und zudem noch ein Musikalisches. Ich selbst habe auch drei Fächer aus anderen Majors gewählt, zwei Sportfächer (Yoga, Volleyball) und ein handwerkliches Fach (Schweißen), kann ich nur empfehlen.

Wenn man 8 Units wählt hat man relativ viel Freizeit und es ist sehr entspannt. Für Undergraduates (also Bachelor Studenten) sind 6 Units im Major pflicht und insgesamt müssen mindestens 12 Units belegt werden.

Ich empfehle auch sich in mehrere Fächer einzutragen und anzuschauen. Es ist möglich bis zu 2 Wochen nach Beginn das Fach auch noch zu droppen oder sich bis Anfang November (also ca. 2 Monate später) noch abzumelden. (Nach den zwei Wochen zu Beginn ist es etwas aufwändiger fächer abzuwählen)

### **Organisatorisches**

Wenn man bei CalPoly zwei Quater bleibt und auch in den Ferien Reisen will lohnt sich auf jeden Fall ein Auto.

### **Money**

Ich habe bei der DKB ein Konto eröffnet und mir dort eine Kreditkarte beantragt. In den USA konnte ich reibungslos mit der Kreditkarte zahlen. Das Geld für das Housing habe ich bar bezahlt (Abhebung ca. 3 \$), da ansonsten für die Überweisung höhere Gebühren angefallen wären und ich zusätzlich mit schlechten Wechselkursen hätte rechnen müssen.

### **Führerschein**

Für Kalifornien wird kein Internationaler Führerschein benötigt, in anderen Staaten kann dieser jedoch Vorschrift sein. Allgemein ist der Internationale Führerschein nicht teuer und kann weiterhelfen, wenn man beispielsweise in seiner Freizeit in andere Staaten einreisen möchte. Des Weiteren wird ein internationaler Führerschein bei dem Ausleihen eines Motorrads benötigt, deshalb könnte es sinnvoll sein, sich einen anfertigen zu lassen.

### **Smartphone/Telefon/Handy**

Wichtig zu beachten ist zum Einen, dass nicht alle Smartphones die amerikanischen Frequenzbänder der dortigen Netze unterstützen, wodurch man evtl. kein 4G empfangen kann. Hier empfiehlt es sich billig ein Iphone zu kaufen oder sich im Vorhinein zu informieren, ob das eigene Handy diese Netze unterstützt. Mit meinem Samsung S8 hatte ich keine Probleme.

Als Mobilfunk Service habe ich Mint Mobile gewählt, da es dort ein Angebot für 60 \$ für 6 Monate mit 8 GB Datenvolumen pro Monat gab. Der Service war meistens sehr gut. Eine andere Option wäre es, sich eine J1 Sim Karte zu kaufen oder falls man bereits zu mehreren Leuten Kontakt hat einen Familienvertrag von AT&T abzuschließen.

## **Einkaufen**

Zu Fuß kann man Supermärkte von On-Campus in ca. 30 Minuten, oder mit dem Fahrrad in 10 Minuten erreichen. Es gibt auch Campus-Markets in denen man sich das Meiste kaufen kann, ist jedoch leider teuer.

## **Mobilität**

Sich ein Rad zu holen ist sehr sinnvoll, gerade für Einkäufe oder Unternehmungen rund um San Luis Obispo. Zum Strand fährt man mit dem Rad ca. eine Stunde, die Rückfahrt könnte zudem noch etwas länger sein, da es viele Abschnitte bergauf geht.

Es kann auch der Stadtbus genutzt werden um in die Stadt zu gelangen. Für alles andere muss man sich dann eher einen Mietwagen oder ein Auto holen, da alles sehr weitläufig ist.

Ein Auto lohnt sich dann, wenn man vorhat viel zu reisen. Für meine Mietwagenkosten hätte ich mir locker ein Auto kaufen können, vor allem wenn man bedenkt, dass man es wieder verkaufen kann. Jedoch besteht natürlich das Risiko, dass es kaputt geht.

## **Mietwagen**

Wenn man Mietwagen bucht empfehle ich ganz stark dies über Check24 zu tun. Meistens gibt es dort die günstigsten Angebote und es ist immer die Grundversicherung, welche Pflicht ist, im Preis enthalten. Wenn man auf amerikanischen Seiten bucht kann es sein, dass man am Schalter noch eine Versicherung abschließen muss (Amis müssen keine Versicherung abschließen, da bei ihrer Autoversicherung meist eine für Mietwagen enthalten ist). Also wichtig, wenn man nicht auf Check24 bucht, dann sollte unbedingt auf diese Grundversicherung geachtet werden. Check24 bietet unter anderem gute Guides worauf man beim Mietwagen mieten achten muss. Sehr oft versuchen die Mitarbeiter einem noch Zusatzversicherungen anzudrehen.

## **Freizeitmöglichkeiten**

Es gibt einige Clubs denen man, je nach Geschmack, unbedingt beitreten sollte. Es gibt unter anderem einen Sailing Club, Adventure Club, Robotics Club und viele

mehr, eigentlich sollte für jeden etwas dabei sein. Insgesamt gibt es um die 200 Clubs. Hier knüpft man schnell Kontakte und unternimmt interessante Dinge.

Das Sport Angebot und die Ausleihe des Recreation Center (GYM) sollte man auch unbedingt wahrnehmen. Es ist riesig und man kann dort so gut wie alle Sportarten betreiben.

## **Reisen**

Hier gibt es auch unzählige Möglichkeiten und man sollte sich unbedingt einige der zahlreichen Nationalparks anschauen. Für alle US Nationalparks gibt es eine Jahreskarte für 85 \$, dies lohnt sich bereits nach dem dritten Nationalpark.

Richtig schön fand ich hier Yosemite und Red Rocks, sowie Grand Canyon. Für solche Ausflüge benötigt man jedoch ein Auto. Skifahren ist auch eine Option und man kann sich problemlos Equipment ausleihen, jedoch meist nur Schuhe, Helm und Ski/Snowboard. Folglich entweder Skisachen aus Deutschland mitnehmen oder dort von Leuten die man kennen lernt ausleihen. Skifahren ist in den USA sehr teuer, eine Ski-Tageskarte kostet je nach Skigebiet zwischen 80 \$ und 200 \$.

Es gibt auch eine Ausleihe am Recreation Center bei der man sich Surfbretter, Rucksäcke, Schlafsäcke und Isomatten für wenig Geld leihen kann. Ich würde unbedingt gute Bergschuhe mitnehmen, da es dort viel zum Wandern gibt vor allem in den National Parks. Rund um San Luis Obispo gibt es drei "Hügel" wo es auch möglich ist zu wandern. Ein Highlight ist es die TriTip Challenge mitzumachen, an der man alle drei "Hügel" an einem Tag begeht.

## **Fazit**

Ich würde jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen auch wenn es anstrengend, neu und ungewohnt ist. Man erlebt ein wunderschönes Kalifornien, die Kurse sind hervorragend und vor allem lernt man auch eine andere Kultur kennen. Letzteres mag sich sehr nach einem Klischee anhören, ist jedoch einfach wirklich so. Was man auf für das Auslandssemester jedoch mitbringen sollte ist ein sehr großer Geldbeutel, aber es lohnt sich auf alle Fälle. Auch wenn

sich Kalifornien (little Europe) nicht so sehr von Deutschland unterscheidet sind es dann oftmals die kleinen Dinge die man zu schätzen lernt.